Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 116 (1990)
Heft: 34

Artikel: Briefe aus deutschen Landen
Autor: Feldmann, Frank
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-613160

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Briefe aus deut schen Landen

«Ein Brief sagt mehr als tausend Worte ...» oder so ähnlich heisst es doch irgendwo. Nun denn, lassen wir auch zum Thema «Neues Deutschland» Briefprosa sprechen. Frank Feldman hat die Schreiben von anonymer Seite bekommen und uns zugespielt.

z.Zt. Dr. Adolf-Peter-Strasse 9
9999 Vereinigungshausen

An die
Hausverwaltung Peckenbach
Schessweg 31/35
F o r z h e i m

Sehr geehrte Herren,

ich bewerbe mich für die 38,3 qm grosse Souterrain-Wohnung in Forzheim, Multianger 69, die Sie in der heutigen Ausgabe des "Tagblatt" zu einer Monatsmiete von 880.- plus Nebenkosten und 3 Kautionsmieten an kinderlose Nichtraucher zwischen 30 und 45 Jahren anbieten. Den Hausmeisterobliegenheiten, die Sie an das Mietverhältnis knüpfen, bin ich selbstverständlich bereit, nachzukommen. Dem von Ihnen in Ihrer Anzeige ausgesprochenen Tierhaltungsverbot würde ich mich sofort nach Vertragsabschluss beugen und meine beiden Doggen umweltschonend entsorgen. Sie könnten sich darauf verlassen, dass ich meine monatlichen Beträge über das Wohnverhalten sämtlicher Mieter pünktlich mit zwei Durchschlägen abliefern werde.
Mit der ausdrücklichen Versicherung meines bedingungslosen Eingehens auf Ihre Anordnungen und Sonderwünsche verbleibe ich in Erwartung Ihrer geschätzten Antwort

hochachtungsvoll grüssend

W. Schmidt-Kleber

P.S. Rückporto liegt bei.

Darmbach, Schillerweg 1

An die
Leserbrief-Redaktion
Wirtschafswoche
Düsseldorf

Sehr geehrte Herren,

Bevor unsere Headhunters nach dem Happyend-Merger der beiden Deutschland ihre volle Power entfesseln, sollten wir uns darauf besinnen, das Business-Deutsch in einem Grand-Turnaround wieder zurückzudeutschen.

Alldieweil die Business Partner drüben noch lange keine Trendsetter sein werden, und der Time-Lag bis zum Recovery noch Jahre in Anspruch nehmen dürfte, weil die Acquisitions und Mergers noch alle unsere Kräfte beanspruchen werden, sollten unsere Highflyers mit dem Ballooning der Anglizismen und ihrem Business-approach zurückhaltung üben. Das Product Placement deutscher Goods kann auch in der Sprache Goethes erreicht werden, welbst wenn das High Risk Margin Buying lukrativer erscheint. Business Kultur ist auch eine Frage des Stils und des Feelings dafür.

Schreibt endlich Deutsch Ihr Helden des Management und wenn nur auf Recycling Papier.

Dr. Eisenbart

Dr. Eisenbart

Wunschhausen
Hans-Sachsweg 50

An die
CDU-Bezirksstelle
Wunschhausen

Betr. Wetterkarte nach der Tagesschau

Es ist mir als Steuerzahler und guter Deutscher unverständlich, dass die CDU/CSU Fraktion in Bonn zu wenig Druck auf das Deutsche Wetteramt ausübt, endlich die Wetterkarte nach der Tagesschau den politischen Gegebenheiten anzupassen. Schliesslich scheut man sich nicht, die Schweiz und Oesterreich auf der Wetterkarte zu zeigen. Das verschämte Verstecken der Wetterbedingungen östlich Oder und Neisse muss ein Ende haben. Der Deutsche hat ein unveräusserliches Recht, zu erfahren, wie sich das Wetter bei unseren Landsleuten in Königsberg, Allenstein, Memel, Danzig, Bromberg, Hohensalza, Thorn, Radom und Lemberg gestalten wird.

Wenn Ende des Jahres der Deutsche Wetterdienst eine neue Rechenanlage mit 256 Megabyte in Dienst stellt, wird die hundertfache Kapazität des Vorgängermodells möglich sein. Es ist nicht mehr zu vertreten, dass in eine solche hochmoderne Anlage die Messdaten aus unserem Osten nicht eingespeist werden können.

Hans Springfield
Dr. von Brubbel Strasse 1a
Hamburg 36

The Editor
Letters Department
The Independent
40 City Road
London EC 1 y

Hamburg, August 1990

Dear Sir

It is so right what you say over us Germans not being what we were. But you ask why we dress so tasteless in the big holiday with coloured shorts an clean sweaty shirt with cloth cap on head.
Look on our past: too many Führers. Now we German men play in sand boxes with castles an this is better done in shorts.
And when the cream drops from ice horns it slobbers the feet which do not have long trousers. Germans have learned to keep free from dirt.

Yours faithfully

H. Springfield

Hans Springfield

Frank Feldman 7570 Baden-Baden, Kaiser-Wilhelmstr. 9

An die
Staatsanwaltschaft
Stuttgart.

Die Geschäftsleitung
Geräte Felix KG., GmbH.,
Lucrehaustein/Baden-Württemberg

Sehr geehrte Herren!

Die jüngste Hetzkampagne amerikanischer Zeitungen gegen deutsche firmen im Nahen Osten zwingt mich zu einer Selbstanzeige.
Den Vorwurf der Amerikaner, wir hätten in der iranischen Wüste westlich von Kerbela unter Umgehung deutscher Ausfuhrbestimmungen eine kombinierte Giftgas- und Waffenfabrik errichtet, muß ich allerdings zurückweisen.
Richtig ist, daß wir in Zusammenarbeit mit einer Reihe renommierter deutscher firmen das Knowhou und die Pläne für eine solche fabrik einem im IRAK tätigen Geschäftsmann übergeben haben, wobei wir seinen Versicherungen Glauben schenkten, daß sie ausschließlich für Verteidigungszwecke benutzt werden.
Auch der Vorwurf, wir hätten aus diesem Geschäft einen Reingewinn von 160 Millionen Dollar am Finanzamt vorbei auf ein Schweizer Konto deponiert, entspricht nicht den Tatsachen. Richtig ist vielmehr, daß wir in unserer Jahresbilanz die Eingänge von einer Liechtensteiner Postfachauresse noch nicht ausgewiesen und einen größeren Betrag auf die Bahamas zur Reinvestierung der Geräte Felix KG., GmbH. muß ich als Geschäftsführer der Geräte Felix KG., GmbH, muß ich dafür die Verantwortung übernehmen und unterwerfe mich dem Rechtsempfinden der deutschen Justiz, darauf vertrauend, daß ich Verständnis erwarten kann für eine firma, die sich im raschen Aufbau befindet. Unter diesem Gesichtspunkt sehe ich einem Ermittlungsverfahren mit Gelassenheit entgegen.

Hochachtungsvoll

D.G. Vanturi

Dr. Gregor Vanturi